

Ev.-luth. Kirchengemeinde

St. Markus in der Südstadt



Ev.-luth. Pfarrverband Braunschweiger Süden

GEMEINDEBRIEF

6-2018
bis
8-2018



Weiß ich den Weg auch nicht,
du weist ihn wohl.

Weiß ich den Weg auch nicht,
Du weist ihn wohl.

EG 591

10. Juni Gemeindefest

11.00 bis 15.30 Uhr

Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Geistlicher Impuls.....	3
Gottesdienste.....	4
Einladungen aus dem Braunschweiger Süden – Gottesdienste.....	6
Abschied.....	8
Kirchenvorstandswahl.....	9
Der neue Kirchenvorstand.....	10
Gemeindefest.....	12
Theismus – Atheismus.....	14
Geschichte.....	16
Spiritualität.....	17
Konzert.....	18
Humor.....	20
Buchempfehlung.....	22
Schulkinder.....	32
Kinder.....	34
Biblische Erzählfiguren.....	36
Weltbild.....	38
Freizeit.....	39
Kunst in Braunschweig.....	40
Jugendliche.....	42
Konfirmation.....	44
Patenkind.....	45
Einladungen aus dem Braunschweiger Süden – Veranstaltungen.....	46
Wir laden ein.....	48
Andere laden ein.....	49
Amtliches.....	50
Wir sind für Sie da.....	51





Foto: privat

Liebe Gemeinde!

Ich habe das Glück (oder auch nicht?), einen Hausarzt zu haben, der, wie ich, eindeutig Übergewichtig ist. Und wenn dann bei einer Untersuchung sein Blick stirnrunzelnd auf meinen Bier(eher Wein-) Bauch fällt, meint er versonnen: „Wir (!!)" sollten abnehmen!“ Wie wahr, wie wahr!

Die überflüssigen Pfunde erhöhen nicht nur ganz allgemein das Risiko, bei mir führen sie auch dann und wann zu gewissen Atemnöten: wenn ich viele Treppen zu steigen habe, oder laufen muss... Atemnot, das ist Mangel an Sauerstoff. Und den braucht unser Körper nun mal dringend.

Auch unser Leben als Christen, um nun vom körperlichen zum seelisch geistlichen zu wechseln, braucht immer neuen Sauerstoff, ja neuen Atem! Das lässt mich an Pfingsten denken. Und an den Bibelvers aus Hiob 33,4: Der Geist Gottes hat mich gemacht und der Atem des Allmächtigen belebt mich.

Ich deute das so: Es ist der Atem Gottes, sein Geist, den wir benötigen, um als Christen lebendig sein zu können. An Pfingsten vor knapp 2000 Jahren kam dieser Geist Gottes auf Menschen, um beständig in ihnen zu bleiben. Sie wurden durch etwas ganz Neues belebt, wodurch wiederum etwas ganz Neues auf der Erde entstand, nämlich die Gemeinde Gottes, die Kirche Jesu Christi. Das ist die Lebensgemeinschaft erneuerter Menschen, die alle etwas gemeinsam haben: Nämlich Leben aus Gott, empfangen durch den „Atem Gottes“, durch seinen Geist.

Damals konnte dieses neue Leben sofort angesehen und festgestellt werden. Denn die, die durch ihre Taufe nun neue Mitglieder in dieser Gemeinschaft, in dieser Kirche geworden waren, machten das überall bekannt. Sie erzählten davon, sie luden andere ein, mitzumachen und vor allem zeigten sie auch ein neues Verhalten. Sie waren fähig geworden, bisherige Grenzen zu überschreiten und das nicht nur in geographischem Sinn, sondern auch hin zu allen Menschen, egal, welcher Rasse oder welchem Volk sie auch angehörten. Sie wussten: Jesus Christus war für alle gekommen. Er will alle retten.

Das neue Leben durch den Atem Gottes, durch dessen Geist befähigte die ersten Christen auch zu einer grenzüberschreitenden Liebe. Sie gaben ab, sie teilten untereinander, damit jede und jeder nicht darben musste ...

Wenn ich an heute denke, wird mir leider deutlich: von dem, was ich aus der Zeit des ersten Pfingsten erzählt habe, sind wir weit entfernt. Aber das darf keine resignierende Feststellung bleiben. Jedes neu begangene Pfingstfest, auch das, was nahe vor uns liegt, kann uns den Atem des Allmächtigen vermitteln, uns neu mit Gottes Geist ausrüsten. Dazu nötig ist freilich, dass wir uns da miteinander versammeln, wo Gott seinen Geist durch Wort und Sakrament austeilte: in unseren Kirchen mit ihren Gottesdiensten! Seien Sie dort willkommen!

Es grüßt Sie Ihr Wolfgang A. Jünke, Pastor in der Martin Chemnitz Gemeinde, der sich bei dieser Gelegenheit wegen Eintritts in den Ruhestand am 1. August von Ihnen verabschiedet.



Fotos: Ronald Schrötte

Unsere Gottesdienste finden statt		Mascherode	Südstadt	
Juni				
So	03.06.18	Gottesdienst mit Einführung und Verabschiedung der Kirchenvorsteher/innen und Gesang	10:00	Kopkow
Fr	08.06.18	Vorbereitung auf Konfirmation		18:00 Kopkow
Sa	09.06.18	Konfirmation		14:30 Kopkow
So	10.06.18	Gottesdienst mit Einführung und Verabschiedung der Kirchenvorsteher/innen und Chor		11:00 Kopkow
So	17.06.18	Gottesdienst am Spring mit Taufen	11:00	Kopkow
So	24.06.18	Abendgottesdienst mit Harfenkonzert		18:00 Kopkow
Juli				
So	01.07.18	Gottesdienst		10:00 Hempel
So	08.07.18	Gottesdienst & Abendmahl	9:30	11:00 Kopkow
So	15.07.18	Gottesdienst	10:00	Fromm
So	22.07.18	Gottesdienst		10:00 Kenneweg
So	29.07.18	Gottesdienst	10:00	Fromm
August				
So	05.08.18	Gottesdienst & Abendmahl	9:30	11:00 Kopkow
Sa	11.08.18	Schulanfängergottesdienst in St. Heinrich		9:00 Kopkow
So	12.08.18	Gottesdienst & Vorstellung der Konfirmanden		11:00 Kopkow
So	19.08.18	Abendgottesdienst & Konzert	18:00	Christ
So	26.08.18	Gottesdienst		10:00 Dedekind

Wer nach Mascherode am Sonntag zum Gottesdienst mitgenommen werden will, meldet sich bitte bis Donnerstag 12:00 Uhr im Gemeindebüro (Tel. 69 14 53).

Sie würden die Predigt(en) von Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow gern in Ruhe lesen? Das ist auf der Homepage unserer Gemeinde möglich unter <http://www.markus-bs.de/texte/predigten.html>



Besondere Gottesdienste

Konfirmationen

Am Sonnabend, 9. Juni, wird um 14.30 Uhr die Konfirmation sein. Am darauffolgenden Sonntag, 10. Juni, werden um 11.00 Uhr die ausscheidenden Kirchenverordneten verabschiedet und die neugewählten Kirchenverordneten in ihr Amt eingeführt. Anschließend gibt es einen Sektempfang und das diesjährige Gemeindefest.

Taufen am Spring

Am 17. Juni findet der Gottesdienst open-air mit Taufen um 11.00 Uhr am Spring in Mascherode statt. Der Posaunenchor wird uns musikalisch begleiten.

Noch vor den Ferien

Am 24. Juni gibt es in St. Markus um 18.00 Uhr ein Harfenkonzert im Abendgottesdienst zu genießen.

In den Ferien

finden viele Gottesdienste um 10.00 Uhr entweder in der Südstadt oder in Mascherode statt, also bitte auf der linken Seite genau schauen, wer wo den Gottesdienst hält.

Nach den Ferien

Kaum aus den Ferien wieder da, beginnt die Schule für die Erstklässler mit dem Schulanfängergottesdienst am 11.8. um 9.00 Uhr in der kath. St.-Heinrich-Kirche an der Nietzschestraße. Zu Beginn des Konfirmandenunterrichts werden die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus der Südstadt und aus Mascherode am 12.8. um 11.00 Uhr in St. Markus

vorgestellt. Dafür findet der Abendgottesdienst am 19. 8. um 18.00 Uhr mit einem Konzert der Snutn-Hobel-Band in der Alten Dorfkirche statt.

Volks- und Schützenfest

Wie jedes Jahr findet im Rahmen des Volks- und Schützenfestes ein ökumenischer Gottesdienst open-air im Rondell des Löns-parks statt, bei dem uns der Posaunenchor aufspielen wird.





Südstadt

10. Juni, 11 Uhr

Einführung des neuen Kirchenvorstandes mit Kirchenchor Collegium Cantorum

24. Juni, 18 Uhr

Abendgottesdienst mit Harfenkonzert

31. August, 18.30 Uhr

Ökumenischer Gottesdienst open-air anlässlich des Volks- und Schützenfestes im Lönspark mit Posaunenchor



Rautheim

3. Juni, 10 Uhr

Einführung des neuen Kirchenvorstandes. Es singt der „kleine Chor“

26. Juni, 18 Uhr

Andacht zum Fest am Turm

22. Juli, 10 Uhr

Literaturgottesdienst zu „Gut gegen Nordwind“ von Daniel Glatthauer



Lindenberg

17. Juni, 10 Uhr

Einführung des neuen KV

24. Juni, 11 Uhr

Familiengottesdienst mit Puppenstück, anschl. Kirchenkaffee/Grill

1. Juli, 10 Uhr

Verabschiedung von Pastor Jünke in den Ruhestand, anschl. Beisammensein



Heidberg

3. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes

10. Juni, 18 Uhr

Meditativer Abendgottesdienst mit Zeiten der Stille und meditativen Gesängen



Stöckheim

26. August, 10 Uhr

summer.time,
Gottesdienst im Gemeindehaus,
es singt „cantabile!“



Melverode

21. Mai, 15 Uhr

Familiengottesdienst zum
Pfungstmontag in der
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Mascherode

17. Juni, 11 Uhr

Gottesdienst open-air am Naturquell
Spring mit Taufen und Posaunenchor

19. August, 18 Uhr

Abendgottesdienst und
Konzert der Gruppe All-of-us

18. August, 17 Uhr

Gottesdienst zum 30-jährigen
Jubiläum des Posaunenchors mit
Pfr. i. R. Dr. Korn, anschließend
Posaunenfest rund um die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und das
Gemeindehaus

27. Mai 18.00 Uhr

Abendgottesdienst mit
Akkordeon-Konzert



Abschied von Johanna Runge

Johanna Runge (9.1.1925–5.3.2018) ist im Alter von 87 Jahren von Gott in die Ewigkeit heimgerufen worden. Die Trauerfeier stand unter dem Wort: „Christus ist mein Leben.“ (Philipper 1, 21)

An der Seite ihres Mannes Adolf Runge, der von 1954–1991 Pfarrer in St. Markus war, hat sie für die Markusgemeinde viel Gutes und Segensreiches tun können. Im Hintergrund hat sie ihren Mann in seiner Arbeit unterstützt, aber auch selbst im Chor und in der Frauenhilfe aktiv mitgewirkt.

Im Namen des Kirchenvorstandes bedanken sich für ihr langjähriges Engagement zum Wohle der Kirchengemeinde St. Markus

Ruth Meeske und Hans-Jürgen Kopkow



**Hoffnung ist nicht die Überzeugung,
dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit,
dass etwas Sinn hat, egal wie es ausgeht.**

Vaclav Havel



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Rückblick auf die Kirchenvorstandswahl

Am 11. März fand die Kirchenvorstandswahl 2018 statt. Von den 1079 Wahlberechtigten haben 240 (22,2 %) an der Wahl teilgenommen. Natürlich hätten es 100 % sein sollen. Wir danken allen, die zur Wahl gekommen sind.

Von den neun Gemeindegliedern, die sich dankenswerter Weise zur Wahl aufstellen ließen, wurden sechs direkt in den Kirchen-



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow

vorstand gewählt: Sigrid Pfeiffer, Silvia Hansen, Nadine Hartmann, Jens Ackermann, Margitta Kullik und Sabine Riechers-Vogt. Zwei weitere Menschen wurden in den neuen Kirchenvorstand berufen: Nils Patrick Wiedmann und Hans-Thomas Damm. Eberhard Stammwitz ist Ersatzkirchenvorsteher. Mit mir, dem Pfarrer, der kraft Amtes Mitglied des Kirchenvorstandes ist, ist der neue Kirchenvorstand komplett und wird am 10. Juni in sein neues Amt eingeführt. Am 27. Juni findet dann die konstituierende Sitzung statt.

Die drei Kirchenvorsteherinnen Heike Löffler, Regina Marwik und Ruth Meeske, die sich nicht mehr erneut der Wahl stellten und aus der Kirchenvorstandsarbeit ausscheiden, wollen wir im Gottesdienst am 10. Juni verabschieden.

Hans-Jürgen Kopkow





Nadine Hartmann



Jens Ackermann



Sabine Riechers-Vogt



Nils-Patrick Wiedmann





Hans-Thomas Damm



Silvia Hansen



Sigrid Pfeiffer



Margitta Kullik





Sonntag, 10. Juni, 11.00 Uhr
GEMEINDEFEST

Am Sonntag, 10. Juni, findet ab 11.00 Uhr das diesjährige Gemeindefest in St. Markus statt. Das genaue Programm entnehmen Sie bitte den Plakaten. Wir beginnen um 11.00 Uhr zunächst mit einem Festgottesdienst, bei dem wir ausscheidende KirchenvorsteherInnen verabschieden und den neuen Kirchenvorstand einführen. Der Gottesdienst wird musikalisch gestaltet durch den Kirchenchor Collegium Cantorum.

Vor 20 Jahren fand am 12. April 1998 die Grundsteinlegung für die neue Kirche statt. Schon damals ging es bei der Grundsteinlegung nicht nur um das Gebäude Kirche, sondern um die Menschen, die so eine Kirche

mit Leben füllen und die lebendigen Steine sind, aus denen die Kirche gebaut ist.

Nach dem Gottesdienst gibt es einen Sektempfang. Wir wollen mit den scheidenden und neu anfangenden Kirchen-

vorsteherInnen anstoßen. Der Sektempfang geht über ins Mittagessen. Es wird eine vegetarische Suppe und Bratwurst geben, natürlich ausreichend zu trinken.

Ab 13.30 Uhr wird uns das Lehndorfer Salonorchester aufspielen. Wolfgang, Wolfgang, Wolfgang, Heinz, Manfred & Doris spielen anglo-

**Haus der
lebendigen
Steine**



**20 Jahre
Grundstein**



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow



hre
nlegung

amerikanische Folksongs, Schlager der 50er & 60er Jahre, Irish-Folk, Seemannslieder u.a. mit Gitarre, Mandoline, 5string-Banjo, Akkordeon, Teekistenbass & Geige.

Dazu wird es – gewissermaßen als Nachttisch zum Mittagessen – Kaffee und Kuchen geben. Mancherlei Spiele warten auf der Wiese auf große und kleine Kinder sowie spielfreudige Menschen. Wer noch einen Programmpunkt beisteuern kann, sei herzlich dazu eingeladen. Unter dem Motto „Don Camillo gegen Pepone“ treten wie immer Vertreter der Bürgergemeinschaft gegen Vertreter der Kirchengemeinde zum Indiacca-Duell an. Das

Spiel wird diesmal etwas früher schon um 15.00 Uhr stattfinden. Und wenn wir dann den Sieg der einen oder anderen Mannschaft mit einem kühlen Bierchen gefeiert haben, ist auch schon Schluss. Es lohnt also, erstens schon zum Gottesdienst zu kommen, gleich zu bleiben. Dann verpasst man nichts.

Vor, während und nach dem Fest braucht es hier und da eine hilfreiche Hand. Wer helfen kann, sage doch Bescheid oder komme einfach zum Aufbau am Sonnabend um 17.00 Uhr oder am Sonntag zum Richten letzter Details um 10.00 Uhr. Aufräumen werden wir gegen 16.00 Uhr. Rufen Sie mich bitte an (Tel. 69 14 53), wenn Sie hier oder da helfen können.

**Don Camillo
gegen Pepone**

Hans-Jürgen Kopkow



Foto: privat



Theistisch und atheistisch an GOTT glauben

Kaum jemand weiß, was das Wort „Theismus“ bedeutet, von dem her sich auch erschließt, was „Poly-Theismus“ und „Mono-Theismus“ bedeuten. Der „Theismus“ versteht GOTT als Schöpfer der Welt. GOTT wird als einer gedacht, der die Welt erhält und auch lenkend in sie eingreift. Während „Polytheismus“ vom Glauben an viele Götter ausgeht gibt es für den „Monotheismus“ nur einen GOTT. Man sieht schon an der Existenz dieser Begriffe (es gibt noch viel mehr, z.B. Pantheismus, Deismus), wie unterschiedlich Menschen von GOTT denken und reden, was zu unterschiedlichen GOTTESbildern führt.

Nur wenn man weiß, worum es im Theismus geht, kann man verstehen, was Atheismus ist. Denn der Atheismus kann mit der Existenz eines theistisch gedachten GOTTES nichts anfangen.

Viele haben, was den Atheismus angeht, aus zwei Gründen Berührungängste. Zum einen geht der Atheismus berechtigterweise den Fragen nach, die ein theistisches Denken über GOTT aufwirft, z.B. die Frage, warum GOTT das Leid zulässt, wenn er doch allmächtig und barmherzig ist. Fragen wie diese machen sprachlos und verunsichern. Also geht man ihnen und dem Atheismus aus dem Weg. Zum anderen begegnet Atheismus oft in Kombination mit einer aggressiven Antikirchlichkeit, der man auch lieber aus dem Weg geht, wenn man kann.

Der Überschrift „Theistisch und atheistisch an GOTT glauben“ ist zu entnehmen, dass „Theismus“ und „Atheismus“ keine Gegen-

sätze sein müssen, sondern eher wie die zwei Seiten einer Medaille zu betrachten sind. Nach



Theismus

theistisch an GOTT glauben

persönlich

Du

Gebet

Rede von GOTT als Person

Der Herr segne Dich

Engel

Der Böse

Glauben als Vertrauen

Schöpfung

Liebe



meiner Beobachtung erleben wir in Europa gerade, dass es nicht gelingt, GOTTesfahrten



Atheismus

atheistisch an GOTT glauben
unpersönlich

Es

Meditation

Rede von GOTT als Macht

Die Macht sei mit Dir

gute Mächte

Das Böse

Gefühl des Geborgenseins

Evolution und Urknall

Eins-Sein

theistisch und atheistisch in Worte zu fassen und ins Gespräch miteinander zu bringen.

Ich selbst bin mit einem theistischen Glauben großgeworden, der sich ganz traditionell an der theistischen Sprache der biblischen Zeugnisse orientierte, z. B. „GOTT liebt mich“. Das alles ist mir so vertraut, dass ich nicht darauf verzichten möchte. Viel später wurde mir bewusst, wie sich schon in der Bibel auch nicht-theistische GOTTesbilder niedergeschlagen haben, z. B. „GOTT ist Licht.“ Je länger, desto weniger macht es mir Angst, dass sich mein Gottesbild verändert. Mir geht es da wie Abraham, dem gesagt wurde: „Geh aus deinem Vaterland ... in ein Land, das ich dir zeigen werde.“ (Gen 12,1) und der sich voller Vertrauen auf den Weg gemacht hat.

Wenn man die Errungenschaften der Neuzeit, wie z. B. die Aufklärung und die damit verbundene Freiheit („Die Gedanken sind frei“) oder die Erkenntnisse der Naturwissenschaften über unsere Welt und das Universum, nicht aufgeben will, ist es geradezu notwendig, Gott sowohl theistisch als auch atheistisch zu denken. Für mich ist das so, als wenn sich jemand in Englisch und Deutsch ausdrücken kann, also zweisprachig ist, theistisch und atheistisch von GOTT reden kann.

Die Sache mit GOTT ist nicht zu Ende. GOTTes Sein ist im Werden. Es gibt so etwas wie eine Evolution des Glaubens und unserer GOTTesbilder. Und warum schreibe ich die ganze Zeit nicht Gott, sondern GOTT? Um anzuzeigen, dass offen ist und bleibt, wer oder was oder wie GOTT ist.

Nebenstehend nur ein paar Beispiele für eine theologische Zweisprachigkeit.

Hans-Jürgen Kopkow



Das Wagnis des Glaubens

Eines Nachts brach in einem Haus ein Brand aus. Während die Flammen hervorschießen, stürzten Eltern und Kinder aus dem Haus. Entsetzt sehen sie dem Schauspiel dieses Brandes zu.

Plötzlich bemerken sie, dass der Jüngste fehlt, ein fünfjähriger Junge, der sich im Augenblick der Flucht vor Rauch und Flammen fürchtete und in den oberen Stock kletterte. Man schaut einander an. Keine Möglichkeit, sich in etwas

hineinzuwagen, das immer mehr zu einem Glutofen wird.

Da öffnet sich oben ein Fenster. Das Kind ruft um Hilfe. Sein Vater sieht es und schreit ihm zu: „Spring!“

Das Kind sieht nur Rauch und Flammen. Es hört aber die Stimme des Vaters und antwortet: „Vater, ich sehe dich nicht!“ Der Vater ruft ihm zu: „Aber ich sehe dich, und das genügt, spring!“ Das Kind sprang und fand sich heil und gesund in den Armen seines Vaters, der es aufgefangen hatte. Léon-Joseph Suenens



Im Juni

Ich wünsche dir
eine feine Wahrnehmung
für das, was nicht
zutage liegt.

Augen für die Wahrheit
hinter der Wirklichkeit,
Ohren für das Spektakuläre
im zaghaft gesagten Wort,
einen untrüglichen Sinn
für das, was die Wende bringt
und ein Gespür für den Engel,
der sich verbirgt im Alltagsgewand.

Aus: Tina Willms, *Wo das Leben entspringt*,
Neukirchener Verlagsgesellschaft 2017



Foto: Hans-Jürgen Koplow

Spiritualität im Alltag

Das Sosein des anderen beachten

Bertolt Brecht hatte in seinen Geschichten von Herrn Keuner einen Text, der klassisch geworden ist: „Wenn Herr K. einen Menschen liebte“. „Was tun Sie“, wurde Herr K. gefragt, ‚wenn Sie einen Menschen lieben?‘. ‚Ich mache einen Entwurf von ihm‘, sagte Herr K., ‚und Sorge, dass er ihm ähnlich wird.‘ ‚Wer, der Entwurf?‘ ‚Nein‘, sagte Herr K., ‚der Mensch.‘“

Die Folgerung aus dieser Geschichte ist schnell gezogen: Liebe gilt einem Menschen um seiner selbst willen. Ich soll einen Menschen lieben, wie er ist, und nicht, wie ich ihn haben möchte. Das stimmt – trotzdem handeln wir häufig anders. Wenn ich einen

Menschen liebe, dann habe ich selbstverständlich in mir ein Bild, was ich an ihm liebe und warum ich ihn liebe. Zur Liebe gehört es auch, dass ich den geliebten Menschen auf Seiten seiner Persönlichkeit aufmerksam mache, die mir nicht gefallen, dass ich mich gemeinsam mit ihm um Klärung bemühe. Liebe heißt aber auch: dem anderen zugestehen, er selbst zu sein. Die Grenze ist oft schwer zu ziehen: Wo setze ich im anderen Kräfte frei, wenn ich ihn kritisiere, und wo fange ich an zu bevormunden?

Liebe bedeutet, dem geliebten Menschen einen Raum der Freiheit zuzugestehen, sein Leben als Geheimnis zu achten, das ich nicht völlig durchschauen kann: ihn zu verstehen zu versuchen und ihm zu vertrauen, auch dann, wenn er nicht in meine Vorstellungen passt.

Thomas Broch



Samstag, 11. August 2018, um 19.30 Uhr

Sommerkonzert vor der Mascheroder Dorfkirche

In diesem Jahr spielt das Orchester des Harzer Städtebundtheaters Halberstadt/Quedlinburg wieder vor der Dorfkirche. Im Gegensatz zum Konzert im Jubiläumsjahr, als das Lutherjubiläum sinngemäß war, werden die Musizierenden unter der Leitung von MD Johannes Rieger eingängige Melodien aus Klassik und Film darbieten.

Im 1. Teil sind geplant: Ouvertüre zu „Barbier von Bagdad“ von Peter Cornelius, Tänze aus „Der Nussknacker“ von Peter Tschai-

kowsky, Ungarischer Tanz Nr. 5 von Johannes Brahms, Walzer „Nachtfluter“ von Johann Strauß und Intermezzo aus „Cavalleria rusticana“ von Pietro Mascagni. Das Stück kommt ganz bewusst als letzter Titel vor der Pause, weil es auch als Filmmusik in „Der Pate“ verwendet wurde.

Im 2. Teil ist Musik zu berühmten Disney-Filmen vorgesehen: „Das Dschungelbuch“, „Die kleine Meerjungfrau“, „Der König der Löwen“ und „Die Schöne und das Biest“

Vorverkauf der Karten zum Preis von 10,00 € zu den Bürozeiten im Gemeindebüro Mascherode sowie per E-Mail bei henning.habekost@gmx.de.



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



60 Jahre Frauenhilfe in St. Markus

Die Frauenhilfe in St. Markus wird im Juni dieses Jahres 60 Jahre alt. Dieses Jubiläum wird am Montag, 11. Juni um 15.00 Uhr mit einer Andacht in der Kirche feierlich begehen, zum Thema „Der Weg zur Mitte“. Einige Frauen werden danach für ihre 25-Jährige Mitgliedschaft vom Landesverband eine silberne Anstecknadel erhalten. Für die außergewöhnlich lange, 40-jährige Mitgliedschaft, wird Helga Kleinfeld mit einer Goldnadel geehrt. Ich möchte meine Freude über die Treue und Hilfsbereitschaft der Frauen in unserer Gruppe mit großem Dank zum Ausdruck bringen. Die Frauen schätzen die monatlichen Treffen mit den verschiedensten Themen und unsere Projekte sehr. Wir nehmen das Jubiläum zum Anlass, der Kirchengemeinde ein Harfenkonzert im Abendgottesdienst zu schenken. Dafür konnten wir die Harfenistin, Simone Bergmann gewinnen. Dazu laden wir Sie alle in der Gemeinde herzlich ein, am 24. Juni um 18.00 Uhr in die St.-Markus-Kirche zu kommen.

Das sommerliche Konzert steht unter dem Motto: „Eine schöne Melodie bereichert



Foto: privat

Herz und Seele“. Lassen Sie sich von dieser Musik verzaubern!

Kathrin Pokorny

Zwanzig Jahre

Vor nun schon 20 Jahren hat mich Kathrin Pokorny angesprochen: „Hast du nicht Lust, mitzumachen bei einem Gesprächskreis?“ Nun treffen wir - inzwischen 15 Frauen im „besten Alter“- uns jeden 3. Dienstag im Monat zu einer Gesprächsrunde oder zu anderen Aktivitäten. Wir waren im Theater, im Kino, sind gewandert, haben Ausstellungen besucht und vieles mehr. Einmal im Jahr gehen wir zusammen mit unseren Männern schön essen, oft nach einem Vorprogramm, in diesem Jahr in das Naturhistorische Museum. Die Dienstagsgespräche werden von Kathrin Pokorny vorbereitet und drehen sich um die verschiedensten Themen, teilweise aus unserem Alltag, aber auch theologische oder politische Themen werden besprochen. Immer aber ist Zeit, die persönlichen Wichtigkeiten, die jeden besonders beschäftigen, in einem vertrauensvollen Rahmen auszusprechen. Oft ist nicht das vorbereitete Thema, sondern die spezielle Situation einer Frau Gesprächsstoff, nach dem Motto: geteilte Freude ist doppelte Freude, geteiltes Leid ist halbes Leid. Ich freue mich, dass wir auch nach 20 Jahren noch so freundschaftlich verbunden sind. Aus diesem Anlass sind wir im März im „Elliniko“ Essen gegangen. Schön wenn diese Runde noch lange beisammen bleibt.

Ruth Meeske



Grabinschrift eines Hypochonders:
ICH HABE ES EUCH JA GESAGT!

*

Kinderbrief:

Lieber Gott!

Hast du die Giraffe wirklich so gewollt oder war das ein Ausrutscher?

Patrizia

*

Kommt ein Pferd ins Kino und stellt sich an die Kasse.

„Eine Karte, bitte!“

Der Verkäufer ist völlig außer sich: „Du meine Güte! Ein sprechendes Pferd!“

Darauf das Pferd: „Keine Angst, im Kino bin ich ruhig!“

*

„Wie kommt es, dass es unter euch Juden so viele Ärzte, Rechtsanwälte, Professoren, Künstler, Schachspieler, ja, so viele Intelligenzler gibt?“, fragt ein Christ einen Juden.

„Wir schauen uns jedes Neugeborene an, stellen fest, welche Talente es hat, und geben ihm dann die entsprechende Fürsorge.“

„Und was macht ihr mit den weniger Talentierten?“

„Die lassen wir taufen.“



„Meine Kleine, heute darfst du nicht zur Oma“, sagt die Mutter zu ihrer Tochter. „Sie hat Grippe und könnte dich anstecken. Aber vergiss nicht, am Abend für sie zu beten!“
Das Mädchen vergisst das Abendgebet nicht: „Lieber Gott, mach unsere Oma gesund!
Aber geh nicht so dicht an sie ran, damit du dich nicht ansteckst.“

*

Fragt die Katechetin: „Von wem können wir sagen, dass er alles sieht, hört und weiß?“
„Von unserem Nachbarn!“

*

Wer besiegte die Philister, Roman?“
„Ich hab gestern Abend nicht Fußball gesehen ...“

*

„Du hast ja einen Engel mit drei Flügeln gemalt!“, sagt der Lehrer überrascht zu Klaus.
„Hast du schon mal einen dreiflügeligen Engel gesehen?“
„Nein“, antwortet Klaus. „Aber haben Sie schon mal einen mit zwei Flügeln gesehen?“

*

Ein Mann betet für seine Frau: „Beschütze meine Frau vor allem Bösen. Gib, dass sie nicht Witwe wird, sondern lass in deiner Güte lieber mich Witwer werden.“





Atlas der Globalisierung

Die Zeitschrift „Le Monde“ gibt in unregelmäßigen Abständen den „Atlas der Globalisierung“ heraus. Auf wenigen Seiten werden Informationen zu den Themen, die die Welt umtreiben, verständlich zusammengefasst. Wer nach einem Überblick sucht, kann ihn finden. Der aktuelle Atlas trägt den Untertitel „Weniger wird mehr“ und ist sehr lesenswert. Im Vorwort heißt es:

„Die globale Wirtschafts- und Finanzkrise hat die allgemeine Wachstumseuphorie kaum erschüttert. Und nicht nur das, die Steigerung des Wirtschaftswachstums gilt in der Krise sogar noch als Patentrezept für deren Lösung... Ohne Wachstum lassen sich angeblich keine gesellschaftlichen Fortschritte erzielen. In der Wachstumsfrage herrscht eine erstaunlich große Einigkeit... Ohne Wachstum herrscht Stillstand - eine Horrorvision... Das Festhalten breiter Mehrheiten am Wachstum ist durchaus verständlich. Immerhin scheinen wesentliche Einrichtungen unserer Gesellschaft, etwa der Wohlfahrtsstaat mit seinen sozialen Sicherungssystemen, nur unter der Voraussetzung einer wachsenden Wirtschaft zu funktionieren... Spätestens die desaströse Lage in Griechenland, dessen Wirtschaftsleistung nach der Krise 2009 um mehr als ein Viertel schrumpfte, hat der Welt vorgeführt, was es heißt, wenn die negative Utopie einer Wachstumsgesellschaft, die nicht mehr wächst, Wirklichkeit wird. Wo alles auf Wachstum ausgelegt ist - sprich; im Kapitalismus mit seinen Verwertungs- und Profitzwängen -, führt ein rückläufiges oder ganz ausbleibendes Wachstum unausweichlich zu ökonomischen

Krisen und sozialen Konflikten. Einerseits.

Andererseits wird jedoch zunehmend offensichtlich: Ein bloßes „Weiter so“ auf dem Weg des Wachstums wird es nicht mehr lange geben können... können wir ermes-

sen, welch ungeheure Mengen an Ressourcen verbraucht werden, wie viel Arbeit geleistet wird und wie viel Ausbeutung stattfindet, um den globalen Wachstumsmotor in Gang zu halten... Doch auf einem begrenzten Planeten kann es kein unbegrenztes Wachstum geben, von dieser Einsicht geht die Postwachstumsbewegung aus. Die Frage lautet nicht, ob wir uns vom Wachstum verabschieden wollen, sondern wie der Abschied vonstattengehen soll: geplant oder erzwungen, „by design“ oder „by desaste“. Ein grundlegender Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft ist gefragt. Nur wenn es gelingt, Wohlfahrt und sozialen Fortschritt von den Zwängen der Kapitalakkumulation zu entkoppeln, ist ein selbstbestimmter Verzicht auf Wachstum möglich. Das Gute Leben jenseits des Wachstums und die Gesellschaftsform, die ein solches Leben ermöglicht, müssen erst noch gefunden werden. Die Voraussetzungen dafür mögen zurzeit nicht besonders günstig erscheinen. Und doch zeigen viele größere und kleinere, lokale und länderübergreifende Initiativen, dass sich etwas bewegt...“

Hans-Jürgen Kopkow





BV/BB

Lohnsteuerhilfverein e.V.

Susanne Anger

Beratungsstellenleiterin

**Einkommenssteuererklärung
für Arbeitnehmer & Rentner**

Welfenplatz 4
38126 Braunschweig
Telefon 0531. 26 30 97 37

Dr.-Heinrich-Jasper-Straße 21
38304 Wolfenbüttel
Telefon 05331. 906 20 11

MODE AM WELFENPLATZ

InhaberIn: Sabrina Brückner

golléhaug • LUCIA • FABER • RABE
LEBEK • DiStrick • TONI • ZERRES

in den Größen 34...54 auch festliche Kleidung

*** Reinigungs-Annahme ***

Welfenplatz 12
38126 BS-Südstadt
Tel. 0531-63119



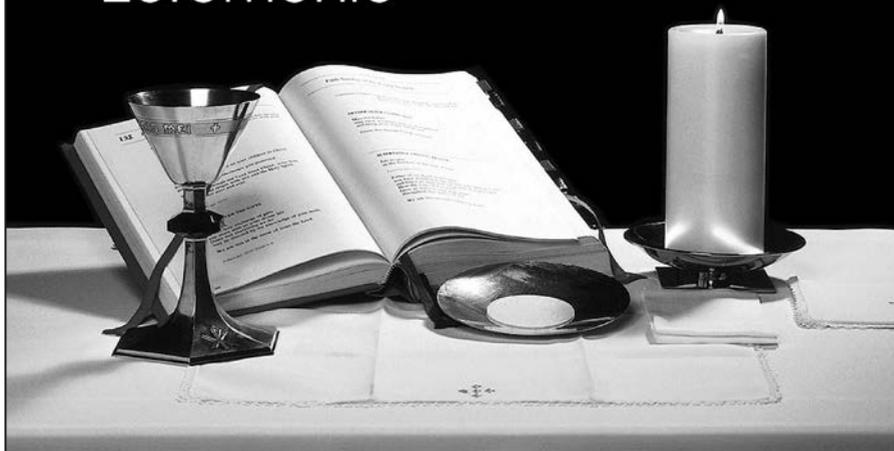
Mo.-Fr.
10:00-13:00
15:00-18:00
Sa. 10:00-13:00



GRABDENKMÄLER
NATURSTEINARBEITEN
IN EIGENER FERTIGUNG

38126 BRAUNSCHWEIG
HELMSTEDTER STRASSE 100
TEL. (0531) 76293 · FAX 794240

Eine
würdevolle
Zeremonie



Reden wir darüber.

Carl Cissée
Bestattungen

Fallerleber Straße 14/15
38100 Braunschweig
Telefon: 05 31/4 43 24





ANDREAS GÜNTER BESTATTUNGEN

**Zuhören,
verstehen und
angemessen reagieren**

**Hauptsitz
Trautenastraße 16, Braunschweig
Groß Schwülper und Gifhorn
auch in BS-Melverode**



Unser Andachtsraum in der Trautenastraße



Unser Trauerkaffee in der Trautenastraße



Tag & Nacht: 0531 - 88 69 24 00

www.guenter-bestattungen.de

Fordern sie unsere kostenlose Broschüre an!



Uluca + Belzhaus

ELEKTROTECHNIK

PETER ^{chemais}
NOWAK

- ▶ Haustechnik
- ▶ Elektro
- ▶ Baunebenarbeiten



Welfenplatz 3 • 38126 Braunschweig
 Telefon (05 31) 6 45 99 • Telefax (05 31) 6 45 77
 E-Mail: ubelektro@t-online.de

Grabpflege, Neuanlagen, Umgestaltung
Baum- und Strauchschnitt

Gestalten,
bepflanzen und
pflegen

FRIEDHOFSGÄRTNEREI



GRESSL

Klaus Lange, Friedhofsgärtnermeister
 Telefon: 0531 - 69 21 02, Mobil: 0160 - 97 21 08 10
 Dachdeckerweg 25, Braunschweig, www.gressl.de



FriseurWiedmann.de



Friseur WIEDMANN

Di-Fr 9-18h, Sa 7-13h **Ihr Friseur in Braunschweig**

Heidelberg Jenastieg 26/28

☎ Damen 6 74 84

☎ Herren 87 44 349

Melverode Görlißstraße 8

☎ 60 16 38

Weststadt Donaustraße 45

☎ 84 18 31



Köpper

Raumausstattungen

Wilhelm Köpper

Zum Ackerberg 29, 38126 Braunschweig
Telefon (0531) 6 2696

www.koepper-raumausstattungen.de

Polstermöbel
Dekorationen
Bodenbeläge
Wandbespannungen
Dekorations- und
Polsterwerkstatt

"Ihr Partner, wenn Sie Profis suchen!"

radio rauch

Am Welfenplatz 13-14
38126 Braunschweig
Tel. (0531) 2 62 11 70-71



Meisterbetrieb für die gesamte Unterhaltungselektronik

Süd - Apotheke

Individuelle Gesundheitsberatung.

- ➔ Vielfältiges Kosmetikangebot
- ➔ Wir messen Ihren Blutdruck, Blutzucker, und Gesamtcholesterin
- ➔ Fachgerechtes Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- ➔ Verleih von Milchpumpen, Pari Boy und Babywaage
- ➔ Vorteile durch Kundenkarte
- ➔ Auf Wunsch kostenloser Botendienst
- ➔ Wir sind für Sie da, freundlich und kompetent

Welfenplatz 4 | 38126 Braunschweig | 0531.691739 | www.welfenplatz.de
Mo, Di, Do, Fr 08:30 - 18:30 Uhr | Mi, Sa 08:30 - 13:00 Uhr



Fleischerei
Schwieger



Grill-, Partyservice & Catering
Spanferkel, kalte Platten & Buffets
Hausgemachte Wurstspezialitäten
Braunschweig-Südstadt



Heidehöhe 35
Telefon: 0531 6 32 49
www.fleischereischwieger.de

milkau
DER STADTBÄCKER



Aus Tradition gut!

www.milkau.de

CFS Ceramic-Fliesen-Studio GmbH
-Fliesenfachbetrieb-

Fliesenarbeiten aller Art
Wir bauen Ihre Bäder seniorengerecht um!

Tel: 0531/691292 Fax: 0531/2884386
www.cfs-fliesen.de

Ihr Ansprechpartner: Herr Marcus Fuhlroth





Facharzt für Frauenheilkunde
und Geburtshilfe

Dr. med. Ralf Dieckhoff

Pränatalmedizin

Spezielle Ultraschalldiagnostik (Degum II, 3D/4D,
Feindiagnostik, NT-Messung, Brustultraschall)

- Von der Kinderwunschbehandlung bis zur Entbindung
- Belegbetten mit Geburtshilfe Frauenklinik Celler Straße
- Ambulante und stationäre Operationen
- Uro-Gynäkologie
- Akupunktur

Voranmeldung erbeten:
Telefon 0531 / 270 29 74 • Leonhardstraße 62 • 38102 Braunschweig
www.Dr-Dieckhoff.de

Für Sie vor Ort...

- Services für Hausverwalter //
- Gartenpflege // Pflasterarbeiten //
- Garten- und Landschaftsbau //
- Winterdienst //

Schmidt's Haus- und Gartenservice
Inhaber: Peter Schmidt
Maurerweg 24 // 38126 Braunschweig
Telefon 0531-88 93 11 61 // Mobil 0172-900 38 18
info@schmidtshausundgarten.de
www.schmidtshausundgarten.de



Alles italienisch

Spitzenweine aus allen
Regionen Italiens
Pasta, Pesto, Parmesan
Olivenöle und noch viel mehr ...



BS-Querum,
www.bremerwein.de

Efeuweg 3
Tel. 0531-237360

Söchtig GmbH
CURA VISITA
Häusliche
Krankenpflege

PFLEGE ZU HAUS

Vertragspartner
aller Kassen.



Söchtig GmbH CURA VISITA
Erfurtplatz 3
38124 Braunschweig
E-Mail: buero@curavisita.de

www.curavisita.de

Telefon: 0531 / 866 7 333





Dipl.-Ing.
Bernd Hansen

Statik
Baukonstruktion
Bauphysik
SIGEKO



Heidehöhe 1
38126 Braunschweig

Tel.: 0531/26309691
Fax: 0531/26309692

eMail: BS.Hansen@t-online.de

BRÜCK GEAR

Sanitär • Klempnerei • Heizung


69 10 31 / 32

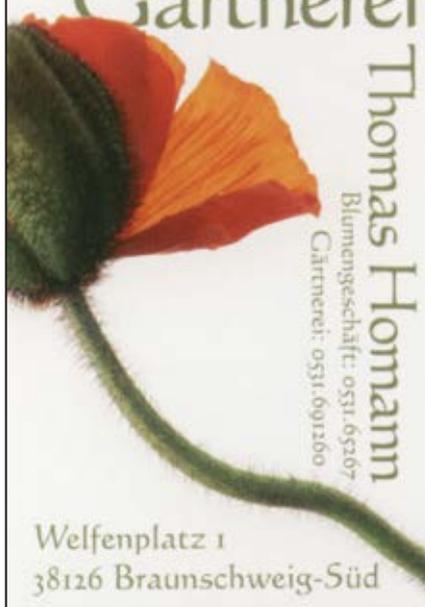
 **Malermeister**
ORTH

38126 Braunschweig
Fliederweg 19
Tel. 697274 · Fax 697276

- Maler- und Tapezierarbeiten aller Art
- Laminat- und Teppichverlegung
- Aus- und Einräumen kein Problem
- Schnell – sauber – zuverlässig
- Kostenlose Angebotserstellung

www.malermeister-orth.de
martin_orth@t-online.de

Gärtnerei
Thomas Homann
Blumengeschäft: 0531.692167
Gärtnerei: 0531.691260



Welfenplatz 1
38126 Braunschweig-Süd



Foto: Juliane Kempe

Für die Kleinen ganz groß

Die Tage werden wärmer und es macht wieder viel mehr Spaß, draußen Dinge zu unternehmen. Und wer mal etwas anderes erleben möchte, der ist hier genau richtig:

- 22. Juni Kirchen-Übernachtung in der St.-Thomas-Kirche mit Spiel, Spaß und einem großen Matratzen-Lager in der Kirche
- 28./29. Juni Kinderbibeltage in Melverode Spannend wird es bei einer Schatzsuche. Sei auch du dabei.
- 14. September Kinderkirchenfest in Stöckheim
„Luca hat die Nase voll“ – ein Nachmittag mit Theater, Spiel und Spaß
- 1.-6. Oktober Kinderfreizeit in Hohegeiß
„Noah unterm Regenbogen“ – Komm mit auf eine abenteuerliche Reise

Weitere Informationen und Anmeldung bei Diakonin Juliane Kempe unter Tel. 0157/52765998 oder e-mail: juliane.kempe@lk-bs.de

MINO & Freunde



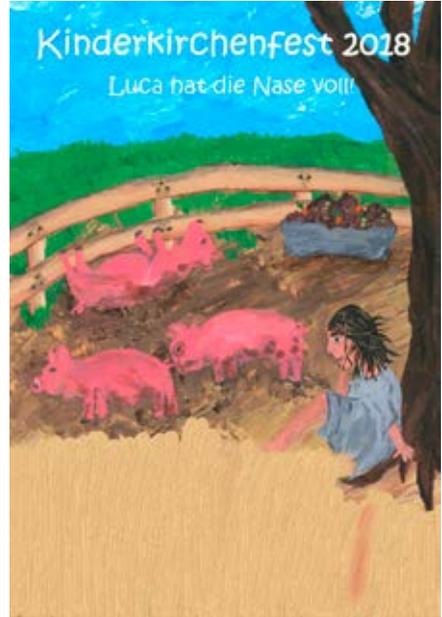


KIRCHE MIT KINDERN

„Luca hat die Nase voll“...

Wie voll er sie wirklich hatte, das haben die ca. 45 Kinder im April beim Kinderkirchenfest in der St.-Thomas-Kirche gesehen. Dahinter stand die Geschichte vom verlorenen Sohn, die den Kindern durch ein witziges und geruchsintensives Theaterstück näher gebracht wurde. Denn der verlorene Sohn landet ja letztlich bei den Schweinen. Das war auch zu riechen 😊. Anschließend gab es Einiges zu spielen und zu basteln. Auch kleine Schweinekekse wurden gebacken. Im Anschluss wurden diese dann natürlich bei einer Pause verputzt.

Wenn jetzt jemand denkt: „Ach schade, da wäre ich gerne dabei gewesen ...“ Glück gehabt. Denn es wird für den Pfarrverband Braunschweiger Süden ein zweites Kinderkirchenfest geben: Am 14. September um 15.00



Uhr in Stöckheim. Jede und jeder ist herzlich dazu eingeladen.

Man sieht sich, Eure Diakonin

Juliane Kempe

Wünsche fürs Schulkind



Wenn du zur Schule gehst,
möge dein Ranzen gefüllt sein
mit gespannter Erwartung,
mit Hunger nach Wissen
und Pausenbrot.

Und wenn du zurückkehrst,
möge sich darin Freude finden,
an dem, was du gelernt hast:

Nicht nur das ABC der Worte,
sondern auch das
der Freundschaft.
Möge die Liebe deiner Familie
dir den Rücken stärken und
über deinen Wegen stets
der Segen Gottes schweben.

Tina Willms



Kindergottesdienstkinder mit Jona in Ninive. Foto: Anngregret Kopkow

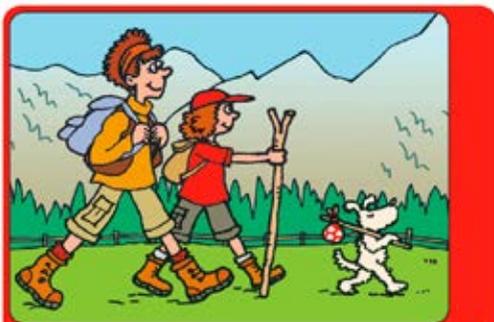
7 Fehler Marktplatz in Jerusalem zur Zeit Jesu



(Fußball, Einkaufswagen, Turmuhr, Dinosaurier, Mercedes Stern, Ampel, Bushaltestelle)

TIM & LAURA www.WAGHUBSTÄNGER.de





Grafik: Deike

Finde je acht Unterschiede!

MINA & Freunde



Puff



Auf die Wunder fertig los ...

... werde auch du zum Wunderentdecker ... hieß die Erlebnisausstellung mit biblischen Erzählfiguren in der St.-Thomas-Gemeinde, die vom 1. bis 16. März 2018 zu sehen war. Zehn Personen gestalteten mit ihren eigenen Erzählfiguren 15 Wundergeschichten, in denen 185 Figuren in Szene gesetzt wurden. Damit wurde der Kirchoraum verwandelt und ihm ein anderes Aussehen verliehen.

Um Kontakt mit den Lehrern und Lehrerinnen, Erziehern und Erzieherinnen und Kindern zu kommen, gab es extra Öffnungszeiten mit Führungen für die Schulklassen und Kindergartengruppen am Vormittag. 22 Gruppen konnten wir durch die Ausstellung begleiten. 320 Kinder wurden zu Wunderentdeckern. Angefangen hat jede Gruppenführung mit einer erzählten Wundergeschichte. Für diese Geschichte bekam jedes der Kinder eine Figur in die Hand. Hierfür standen zusätzlich 33 Figuren bereit. Die Kinder nebst Figur wurden mit in die Geschichte einbezogen. Da die Geschichte am Anfang der Führung erzählt wurde, schaff-

ten es die Kinder sehr gut, die Figuren in der Ausstellung nicht anzufassen. Sie hatten ihr „Fühl- und Kennenlernerlebnis“ gehabt.

Für uns war es ein echtes Wunder zu erleben, wie intensiv die Kinder die einzelnen Szenen betrachteten und was sie dabei





äußerten. Nur wenige Geschichten waren einzelnen Kindern bekannt. Bei den Kindern herrschte Stille und Konzentration. Große Augen und offene Münder waren bei fast jedem Kind zu sehen. Das Erleben der Kinder, wie gebannt sie zugehört und genau hingeschaut haben, war oft verblüffend für die Begleitpersonen.

Auch für die Erwachsenen, die die Kinder begleiteten, gab es jede Menge neue Geschichten. Nicht nur viele Fotos von den Gestaltungen wurden gemacht, sondern auch von den nebenstehenden Bibeltexten. Was wir nicht bedacht hatten und sich als positiver Nebeneffekt herausstellte, war die Fortbildung der Erzieher/innen und Lehrer/innen.

Wir fünf Frauen vom Vorbereitungskreis (vier davon ehrenamtlich), die die Gruppenführungen begleitet haben, bekamen ein wunderbares Feedback: „Eine tolle Ausstellung“ ... „liebvoll gestaltet“... „kreativ und ausdrucksstark“... „lebendig und anschaulich erzählt“ ... so war es immer wieder zu hören. Die viele Arbeit, die uns wirklich Freude gemacht hat, hat sich mehr als gelohnt. Einmal mehr hat sich gezeigt, dass das freie Erzählen biblischer Geschichten mit Erzähl-



Fotos: Hans-Jürgen Kopkow

figuren eine wertvolle Erfahrung ist, um die Geschichten intensiv erfahrbar zu machen.

Aber auch die 288 Erwachsenen, die die Ausstellung an den Nachmittagen und am Wahlsonntag besuchten, entdeckten viele Details in den dargestellten Geschichten. Viele eindrucksvolle Eintragungen im ausliegenden Gästebuch machten deutlich, dass auch die erwachsenen Besucher Freude am Besuch der Ausstellung hatten und mit mancherlei inspirierenden Eindrücken nach Hause gingen.

Annegret Kopkow





Es gibt keine Materie an sich

Als Physiker, also als Mann, der sein ganzes Leben der nüchternen Wissenschaft, der Erforschung der Materie diene, bin ich sicher von dem Verdacht frei, für einen Schwarmgeist gehalten zu werden. Und so sage ich nach meinen Erforschungen des Atoms folgendes: Es gibt keine Materie an sich! Alle Materie entsteht und besteht nur durch eine Kraft, welche die Atomteilchen in Schwingung bringt und sie zum winzigsten Sonnensystem des Atoms zusammenhält. Da es im ganzen Weltall aber weder eine intelligente noch eine ewige (abstrakte) Kraft gibt – es ist der Menschheit nie gelungen, das heißersehnte Perpetuum mobile zu erfinden – so müssen wir hinter dieser Kraft einen be-

wussten intelligenten Geist annehmen. Dieser Geist ist der Urgrund aller Materie. Nicht die sichtbare, aber vergängliche Materie ist das Reale, Wahre, Wirkliche (denn die Materie bestünde, wie wir es gesehen haben, ohne diesen Geist überhaupt nicht!), sondern der unsichtbare, unsterbliche Geist ist das Wahre. Da es aber Geist an sich nicht geben kann, und jeder Geist einem Wesen zugehört, so müssen wir zwingend Geistwesen annehmen. Da aber auch Geistwesen nicht aus sich selbst sein können, sondern geschaffen worden sein müssen, so scheue ich mich nicht, diesen geheimnisvollen Schöpfer ebenso zu nennen, wie ihn alle alten Kulturvölker der Erde früherer Jahrtausende genannt haben: – Gott!

Max Planck





Sie gehört zur Kirche:

Mission

Weithin ist sie mit der Kritik an der europäischen Kolonialisierung der vergangenen Jahrhunderte in Verruf geraten, die christliche Mission: Das Erbe der Konquistadoren, die Mittel- und Südamerika seit dem 16. Jahrhundert heimsuchten und denen nicht selten christliche Missionare folgten, mischte dem Begriff der „Mission“ allzu oft den Beigeschmack gewaltsamer Unterdrückung und Ausbeutung bei.

Gleichwohl: In den evangelikalen Gemeinschaften und in den Freikirchen wird weiterhin entschieden missioniert, gerade auch in Ländern, in denen Missionsaktivitäten mit erheblichen Gefahren verbunden sind. Aber auch bei ihnen hat sich wie in den großen Kirchen der Missionsimpuls früherer Jahrhunderte stark gewandelt: Die Vereinte Evangelische Mission (VEM) etwa will mit der Verkündigung des Evangeliums auch die Lebensbedingungen von Menschen in ihren Mitgliedskirchen verbessern; sie tritt für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der

Schöpfung ein. Partnerschaft und das Eintreten für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung sind Leitmotive ihrer Aktivitäten.

Die Mission steht nicht im Belieben der Kirche. Es gilt unmissverständlich das Wort Jesu im Matthäus-Evangelium (28,19f): „Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.“ Insofern geht es nur um den Charakter und die konkreten Ziele der christlichen Mission: Sie gehört zum Christentum – auch in den mehr oder minder säkularen europäischen Ländern und gerade dort, wo in Seelsorgebereichen wie der Notfallseelsorge konsequent und mit guter Begründung auf missionarische Appelle verzichtet wird. Genau darin liegt der vielleicht glaubwürdigste christliche Impuls: Das Menschenrecht auf religiöse Selbstbestimmung zu respektieren und vielfältige Orientierungen als Ressourcen gelingenden Menschseins anzuerkennen – denn Gott wollte offensichtlich nicht nur ein Modell Mensch: Er schuf uns in Vielfalt.

Uwe Rieske



Foto: picture-alliance/dpa/Martin Gerten



Ein Unbekannter im Schaffell?

In welcher Braunschweiger Kirche sich die hier abgebildete (im Original lebensgroße) Holzskulptur befindet und welche biblische Figur sie darstellt, wird möglicherweise manche Kirchenbesucherin und mancher der befragten Kirchenbesucher spontan keine Antwort geben können, obwohl sie das prominente Gotteshaus der Stadt, in der sich die Figur befindet, bestimmt schon einmal aufgesucht haben.

Woran erkennt man (nicht nur in diesem konkreten Fall), um welche Person aus dem Alten oder Neuen Testament es sich bei den zahlreichen Darstellungen auf den Gemälden, den Zeichnungen oder Skulpturen oder Druckgrafiken handelt?

Es waren in den Kunstwerken seit dem frühen Mittelalter in aller Regel die sogenannten Attribute, d.h. die dargestellten Beigaben, die mit den in der Bibel geschilderten Ereignissen zusammenhängen und die ihre Bedeutung den Schriftunkundigen vermitteln sollten. Derartige Hinweise und Erkennungsmerkmale können bestimmte Kleidungsstücke oder Trachten sein. Vor allem aber sind es Tiere und typische Gegenstände die über eine mitunter praktische Funktion hinaus symbolischen Charakter besitzen.

Heute wird diese Lehre der Heiligenattribute dem Fachgebiet der Ikonografie zugeordnet. Mit diesem Begriff wird die wissenschaftliche Methode der Kunstgeschichte bezeichnet, die sich mit der Bestimmung und Deutung von Motiven in Kunstwerken beschäftigt. Die Erforschung und Interpretation von Inhalt und Symbolen geht meist auf



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Überlieferungen oder Schriften des Christentums zurück, gelegentlich sind es auch antike Erzählungen, die Eingang in den christlichen Bilderkanon fanden. Hauptquelle ist die *Legenda Auria* des Jakob de Voragine (einem Schriftsteller und späteren Erzbischof aus dem 13. Jahrhundert).

Um wen handelt es sich nun bei dem hier abgebildeten ein dickes Buch tragenden Mann mit den langen lockigen Haaren und dem nach innen gerichteten Blick, der - als Hinweis auf seine bescheidene asketische Lebensweise – unter dem faltigen Tuch ein

schlichtes Fellgewand trägt? Es ist Johannes den Täufer, der Kirchenpatron des Braunschweiger Domes. Das Lamm ist das Attribut des Johannes. Typisch ist die Zeigegeste seiner rechten (der „richtigen“) Hand, mit der er darauf hinweist, dass nicht er der Messias ist, sondern dass ihm jemand folgen wird, dessen Kommen er ankündigt.

Überraschend dürfte es übrigens für manchen sein, dass dieser Botschafter, der Jesus taufte, nicht nur im Neuen Testament sondern auch im Koran, der heiligen Schrift des Islam Erwähnung findet.

Volker Tlusty





Samstag, 9. Juni

Aktionstag beim ELT

Wir fahren gemeinsam zum ELT-Aktionstag in Neuerkerode. Das ELT ist das Evangelische Landesjugendtreffen unserer Landeskirche. Du bist 13 Jahre oder älter? Dann komm mit und erlebe einen Tag von ca. 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr mit Workshops, Kletteraktionen, Großgruppenspielen und vielen anderen Angeboten mehr. Kosten: 3,00 €

Informationen und Anmeldung bei Elke Pink elk.pink@lk-bs.de oder unter 0531 691058



Foto: Elke Pink

17. Juni 18.00 Uhr

Jugendgruppe

Am 17. Juni um 18.00 Uhr trifft sich die Jugendgruppe im Jugendhaus Mascherode

24. Juni

Spielemeile in der Innenstadt

28. – 30. Juni

„Entdecke deine Stadt“

Ferienaktion mit Übernachtung im Jugendhaus in Mascherode. 2½ Tage und zwei Nächte geht es um ungewohnte Einblicke und Eindrücke in unserer Stadt. Alle



Jugendlichen ab 13 Jahren können teilnehmen. Kosten 15.00 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung bei Elke Pink. elke.pink@lk-bs.de

6. – 7. August

Teeny-Kirchen-Übernachtung

Von Montag den 06. August bis Dienstag 7. August bieten wir ein buntes Ferienprogramm mit Übernachtung in der Stöckhei-

mer Kirche für alle Kinder von 10 bis 13 Jahren. Spiele, Aktionen, Kreatives und gemeinsames Essen rund um die Kirche erwarten euch. Die Leitung haben Juliane Kempe und Elke Pink, unterstützt von einem ehrenamtlichen Team. Kosten pro Kind : 5 €

Anmeldung und weitere Informationen bei Elke Pink elke.pink@email-bs.de oder unter 0531/69 1058.





Foto: Hans-Jürgen Kopkow

Konfirmation in der St.-Markus-Kirche (Südstadt) am 9. Juni um 14.30 Uhr durch Pfarrer Hans-Jürgen Kopkow

Mika Hemminger, Jonas Kawalec, Joke Ahrens, Anna Binder, Annie Döring, Vera Arnold, Lissy Belzhause, Hiske Goldenstein, Malia Eggensglüß

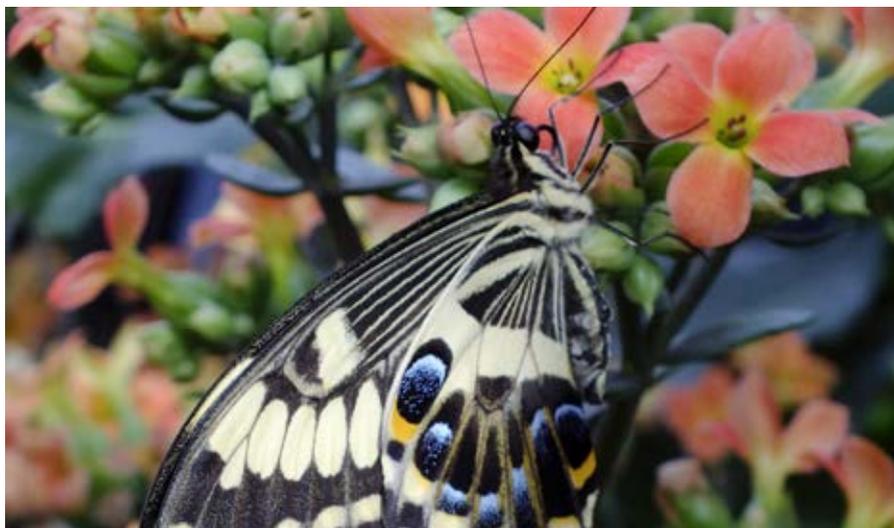


Foto: Oliver Fuhrmann



Patenkind bedankt sich ein letztes Mal

Meine lieben Paten,

im Namen von Jesus Christus schreibe ich Ihnen diesen Brief. Es geht mir gut, und ich hoffe, dass es Ihnen auch gut geht. Ich bete für Sie und Ihre Familienmitglieder. Jetzt bin ich in der 12. Klasse und lerne viel für alle Prüfungen. Ich bekam auch gute Noten. Meine Lehrer unterrichten sehr gut. Lernmaterial erhielt ich von dem Projekt. Zu den Schulferien holten meine Eltern mich nach Hause. Wir hatten an den Festtagen ein ausgefülltes Programm. Zum Weihnachtsfest organisierte unsere Schule ebenfalls Programme. Ich beteiligte mich beim Singen. Wir bekamen besonders gutes Essen, worüber ich sehr glücklich war. Ich erhielt auch neue Kleider und meine Eltern 300 Rupien als Weihnachtsspende. Wir kauften davon nützliche Dinge für zu Hause.



Blutspende

Am Donnerstag, 12. Juli, bittet das Deutsche Rote Kreuz von 15.00 bis 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Markus, Heidehöhe 28, um Ihre Blutspende. Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Weitere Informationen zur Blutspende gibt es unter der kostenlosen Service-Hotline 0800/1194911 oder im Internet: www.blutspende-nstob.de.

Stefan Bettels



Die Unterstützung endet mit dem heutigen Datum. Ich möchte Ihnen danken für Ihre Güte, Hilfe, Liebe und Unterstützung in den vielen Jahren bis heute. Ich hoffe auch, dass Sie weiterhin für meine Zukunft beten.

Ihr Sie liebendes Patenkind Mariya John

Gott ist Licht

und wir leben im Licht
mit der Hoffnung
auf seine Barmherzigkeit,
mit den Schatten,
die wir nicht
verbergen können,
mit dem
tiefen Vertrauen,
gereinigt zu werden
vom Unrecht
und allem, was uns
von Gott trennt,
denn sein Sohn,
der Erlösende
sucht mit
uns wahre

Gemeinschaft



Südstadt

10. Juni, 11.00 bis 15.30 Uhr

Gemeindefest zum 20jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung der St.-Markus-Kirche

11. Juni, 15 Uhr

60 Jahre Frauenhilfe in St. Markus

12. August, 11 Uhr

Vorstellung der neuen Konfirmanden



Rautheim

26. Juni, ab 15 Uhr

Fest am Turm mit Kinderaktionen, Kaffee und Kuchen, Andacht, den „Researchers“ und Beisammensein bis spät in die Nacht



Heidberg

8. Juli, 18 Uhr

Musikalischer Abendgottesdienst mit Taufgedächtnis. Die Gemeinde wird durch ein Gitarrenduo begleitet.

12. August, 18 Uhr, Abendgottesdienst mit Begrüßung der neuen Konfirmanden



Lindenberg

23./24. Juni, Mittsommernfest, Samstag ab 15.00 Uhr Tanz um den Mittsommerbaum; Kaffee und Kuchen; Grillstation; Spiele für Kinder; Auftritt des SV-Lindenberg; Salatbar; Getränkestand, **Sonntag, 11.00 Uhr** Familiengottesdienst, anschl. Kirchenkaffee/Grill



Stöckheim

31. August, 19 Uhr

Bibel-Erlebnis-Lesung mit Musik
„Traumgeschichten der Bibel“,
Moderation: Dr. Peter Hennig



Mascherode

3. Juni, 10 Uhr

Einführung des neuen
Kirchenvorstandes mit Sopranistin
Elmira Kuguschewa

11. August, 19 Uhr

Klassik und Filmmusik mit dem
Orchester des Nordharzer Städtebund-
theaters vor der Alten Dorfkirche

26. August, 14.00 bis 16.30 Uhr

Babysachenbasar



Melverode



10. Juni, Sommerfest, 14.30 Uhr

Familiengottesdienst, anschl. Spiel
und Spaß, Kaffee, Kuchen und Grill-
wurst für groß und klein, rund um
die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, die
Kita und das Gemeindehaus

1. September, 18 Uhr

Konzert des Gospelchors Braun-
schweig mit Gastchören in der
Dietrich-Bonhoeffer-Kirche



Gottesdienst

Termine siehe Seite 4
danach: Kirchcafé oder Abendschoppen

Kindergottesdienst

donnerstags 16.00 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Konfirmandenzeit

dienstags 16.15 bis 17.45 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Chor Collegium Cantorum

donnerstags 20.00 bis 21.45 Uhr
Jürgen Siebert, Tel. (0 53 31) 3 33 89

Posaunenchor

mittwochs 19.00 Uhr
Ronald Schrötte, Tel. (0 51 21) 28 80 28

Flötenkreis

nach Absprache
Wolfram Neue, Tel. 2 62 14 97

Gesprächskreis

4.6. & 6.8. um 20.00 Uhr
Nils-Patrick Wiedmann, Tel. 28 50 99 19

Kirchenvorstand

27.6. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Predigtvorbereitungskreis

18.6. & 20.8. um 19.30 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Gemeindebrief

Einsendeschluss
für die nächste Ausgabe ist der 1.8.,
Auslieferung ab 17.8.
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Besuchsdienst

27.8. um 17.15 Uhr
Hans-Jürgen Kopkow, Tel. 69 14 53

Klönsschnack

18.6., 16.7. & 20.8. um 15.00 Uhr
Ursula Langkopf, Tel. 6 49 93

Ältere Generation

25.6. & 27.8. um 15.00 Uhr
für Menschen ab 60 Jahre
Helga Kleinfeld, Tel. 6 28 45

Frauenhilfe

11.6. & 13.8. um 15.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauengesprächsrunde

19.6., & 21.8. um 19.00 Uhr
Kathrin Pokorny, Tel. 69 45 89

Frauenabend

13.6., 11.7. & 8.8. um 19.30 Uhr
Annegret Kopkow, Tel. 69 14 53

Kreativ-Bastel-Treff

4.6., 2.7. & 6.8. um 15.00 Uhr
Elke Keller, Tel. 8 66 71 83



Immer aktuell:
www.markus-bs.de



Andere laden ein

Eine-Welt-Laden

nach dem Gottesdienst in Mascherode
Tel. 69 62 45 Marianne Zimmermann

Männerrunde

2. Dienstag 20.00 Uhr, Schulgasse 1

Jungschar

freitags 16.45 Uhr, Schulgasse 1

Töpfern

2. und 4. Mittwoch 19.00 Uhr, Görlitzstr.17

Meditationskreis

montags 19.30 bis 21.00 Uhr,
Bautzenstraße 26

Kinderchor MC-Falken

freitags 14.00 oder 15.30 Uhr,
Möncheweg 56

Spielkreis

freitags 10. bis 11.30 Uhr,
Zum Ackerberg 16

Fit im Kopf

2. Dienstag 10.00 bis 12.00 Uhr,
Kirchenbrink 3c



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Meditationsraum in Thorun. Foto: Hans-Jürgen Kopkow



Gemeindebüro

Heidehöhe 28, 38126 Braunschweig
Tel. 69 14 53
donnerstags 9.00 bis 12.00 Uhr
Sekretärin Katja Heise

Pfarrer

Hans-Jürgen Kopkow,
Heidehöhe 28, Tel. 69 14 53

Haus und Hof

Lilli und Heinrich Rudi, Tel. 84 80 41

Diakoninnen

Juliane Kempe, Tel. 0157 52 76 59 98
Elke Pink, Tel. 01525 1 60 87 16

Chorleiter

Jürgen Siebert, Tel. 05331-3 33 89

info@markus-bs.de

Kirchenvorstand ab Juni 2018

Jens Ackermann
Hans-Thomas Damm
Silvia Hansen
Nadine Hartmann
Hans-Jürgen Kopkow
Margitta Kullik
Sigrid Pfeiffer
Sabine Riechers-Vogt
Nils-Patrick Wiedmann

Die St.-Markus-Gemeinde

gehört zum Pfarrverband

Braunschweiger Süden

www.pfarrverband-braunschweiger-sueden.de
Geschäftsführender Pfarrer
Hans-Jürgen Kopkow, Heidehöhe 28,
38126 Braunschweig, Tel. 69 14 53
braunschweigersueden.pfa@lk-bs.de

Förderverein

Eberhard Sieber, Schreinerweg 8
Tel. 69 08 50
Landessparkasse Braunschweig,
IBAN DE58 2505 0000 0002 8136 99

Online-Redaktion

Jens Ackermann, Tel. 0531 2 08 01 42
Internet@markus-bs.de

Konto der Gemeinde

Postbank Hannover
IBAN DE89 2501 0030 0018 7903 05

Stadtteil

Bürgergemeinschaft

Eberhard Heine, Tel. 69 65 06

Nachbarschaftshilfe

Welfenplatz 17, Tel. 69 69 49

Verband Wohneigentum/Siedlerbund

Detlef Kühn, Tel. 69 16 15

Anklang – Impressum

Herausgegeben vom Kirchenvorstand der
Markusgemeinde, Heidehöhe 28,
38126 Braunschweig, info@markus-bs.de

Redaktion: Jens Ackermann,
Monika Hausmann, Ruth Meeske,
Dirk Rühmann, Hans-Jürgen Kopkow
(V.i.S.d.P.) auch für den Anzeigenteil

Auflage: 1700 Exemplare

Druck: Lebenshilfe Braunschweig

Layout: Sabine Albrecht

Fotos: Fotonachweise sind unter jedem
Bild. Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

10. Juni Gemeindefest

11.00 bis 15.30 Uhr



Wir sind dann mal weg

Schöne Ferien!